

## Vogelstimmern erlernen

Die Lautäußerungen der heimischen Vögel unterscheidet man grundsätzlich in Rufe und Gesänge.

**Rufe** sind meist sehr kurz und einfach strukturiert. Sie sind das gesamte Jahr über zu hören. Man unterscheidet z.B. Kontakt-, Balz-, Lock- oder Warnrufe.

Rufe können sehr vielfältig und oft einander sehr ähnlich sein, was die Bestimmung von Vögeln allein an ihren Rufen sehr anspruchsvoll macht.

**Gesänge:** Der Vogelgesang kann als die Werbung des revierbesitzenden Männchens angesehen werden, dass die Absicht anzeigt sich verpaaren zu wollen. Der Gesang wird hormonell gesteuert.

Gesänge können sehr unterschiedlich strukturiert sein. Die Kenntnis dieser Strukturen erleichtert das Erlernen der Stimmen enorm.

1. **Einzelrufe**, z.B. Kernbeißer
2. **stereotype Strophen:** mehr oder weniger strenges wiederholen bestimmter Elemente (**Motive**). Einfachste Beispiele sind Kuckuck oder Zilpzalp aus je zwei Motiven. Weiterhin z.B. Buchfink, Goldammer und Meisenarten mit teilweise mehreren Motiven.
3. **Baukastensysteme:** einzelne Motive werden sich von Zeit zu Zeit wiederholend unterschiedlich zusammengesetzt z.B. bei der Singdrossel.
4. **Plaudergesänge:** Können sehr vielfältig sein und zuweilen andere Vogelarten imitieren. Sie bereiten Anfängern oft die größten Probleme, da man versucht den Gesang auswendig zu lernen. Es gilt jedoch stattdessen diesen zu verstehen bzw. ihn zu analysieren. Charakteristisch sind hierbei u.a. der Klang, die Tonhöhe oder die Lautstärke. Oftmals werden auch bestimmte Motive verwendet (z.B. das Schluchzen der Nachtigall). Vielfach besitzt der Gesang eine bestimmte Struktur bzw. Charakter wie Strophenlänge und Geschwindigkeit z.B. bei den Grasmücken.

Allgemein gilt, dass ökologische Kenntnisse über das artspezifische Verhalten (Singflüge, Gesang von exponierter Warte oder versteckt aus dem Gebüsch) sowie Habitatansprüche der Arten eine erfolgreiche Bestimmung wesentlich erleichtern.

Am besten prägen sich Gesänge ein, indem man sich die Zeit nimmt, einen Vogel eine Weile beim Singen zu beobachten. Vogelstimmenexkursionen sind hilfreich um gelerntes Wissen zu überprüfen, überfordern den ungeübten Beobachter aber auch oftmals schnell. Zur Übung am Anfang nicht unbedingt Optimalbedingungen suchen (z.B. Mitte Mai in einer strukturreichen Kulturlandschaft um 5 Uhr morgens) sondern einfach vor der Haustür beginnen.

### **Grundsätzlich gilt:**

Die Bestimmung zahlreicher heimischer Arten ist anhand ihrer Gesänge deutlich einfacher als der Nachweis durch eine Sichtbeobachtung allein.

Wesentliche Voraussetzung zum Erlernen von Vogelstimmen ist es viel raus in die Natur zu gehen und dort vor Ort Erfahrungen zu sammeln!

Wenn es mal nicht klappt nicht gleich verzweifeln, auch über kleine Erfolge freuen. Viel Spaß dabei!